

Hanseatenweg

Brücke der Völkerverständigung



Teilstrecke

Rostock - Stettin / Szczecin · 290 km

mit Alternativroute

Greifswald - Swinemünde / Swinoujscie · 80 km



Rathaus Rostock



Rathaus Stralsund



Rathaus Greifswald



Hafen u. Hakenterrasse Stettin

Ein Projekt der

NaturFreunde
DEUTSCHLANDS



Regionalverband Nord

Rückblick – von der Hanse zum Hanseatenweg

Die Hanse (1356-1669) war ein internationaler Städteverbund zur Sicherung des Handels in Nordeuropa von Belgien bis Rußland mit einheitlichen Regeln für Waren und Handel. Zur Blütezeit haben ihr über 160 Städte angehört. Die Hanse hatte großen Einfluss auf die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung. Sie hat Auswirkungen bis in die heutige Zeit. 1980 haben ehemalige Hansestädte die „**Neue Hanse**“ als größte Städtepartnerschaft gegründet. 2009 = 183 Mitgliedstädte.

Wie die Hanse hat auch der **Hanseatenweg** gemeinsame Interessen zum Ziel. Er soll einst die Staaten von Belgien bis Russland verbinden. Die Naturfreunde wollen mit diesem Projekt einen Umwelt- und naturfreundlichen Tourismus fördern und einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Das Kennzeichen des Hanseatenweges ist die Hansekogge. Die Wegstrecke hat ihren Bezug zu den Hansestädten und zu den alten Handelsstraßen. Kultur und Natur soll Wanderer und Radwanderer gleichermaßen reizen Land und Leute kennen zu lernen. Die Qualität des Weges reicht von naturbelassenen Wald- und Feldwegen, ausgebauten Wander- und Fahrradwegen bis zu verkehrsarmen Landstraßen. Gesamtlänge ab Landesgrenze Hamburg/Schleswig-Holstein bis Szczecin bzw. Swinoujscie in Polen 650 km – Stand Januar 2010 - Die Nutzung des Hanseatenweges erfolgt auf eigene Gefahr.

Die Betreuung des Weges durch die Naturfreunde umfasst die Kennzeichnung, nicht die Beseitigung von Mängeln.



Hansekogge im Hafen von Lübeck

Hanseatenweg von Rostock nach Stettin 290 km.

Teilstrecke Rostock – Ribnitz/Damgarten 37 km. Vom Hauptbahnhof Rostock zum historischen Zentrum über Konrad- Adenauer- Platz, Rosa-Luxemburg- Straße und Hermannstraße. Am Rosengarten rechts weiter zum Steintor (links). Die Richard- Wagner- Straße queren, die Ernst-Barlach-Straße zur Rechtsbiegung, hier geradeaus den Rad/Fußweg unterhalb der alten Stadtmauer zur B 105. An der Ampel queren, zur Brücke über die Warnow. Rechts den Petridamm bis zum Ende. Dann den Rad/Fußweg an der B 105 zum Gewerbegebiet Hansestraße in Bentwisch/Neu Bartelsdorf. Rechts die Brücke über die B 105 nach **Bentwisch** (historische Kirche, Gastronomie, Hotel). Die Stralsunder Straße zur Ampel vor der Kirche, hier queren,

die Sackgasse zum Ende, den Fußweg zur Straße Jungferndiek. Hier re. dann li. im Bogen zur Gorsdorfer Str., li. weiter. Hinter der Gemeindeverwaltung re. zur Straße „Am Sportplatz“ links. Bis zum Sportplatz, kurz rechts, dann links am Sportplatzgelände entlang zur Brücke über die B 105. Über die Brücke den Wirtschaftsweg (Asphalt) bis zur Landstraße. Geradeaus nach **Hä-**

schendorf, Mönchhagen und **Purkshof** nach **Rövershagen, 17 km** (histor. Kirche, Einkaufsmöglichkeit, Unterkunft, Bahnhof). Vom Tauberbergweg rechts die Uhlen- und die Birkenstrat, dann quer über die Grünfläche zur Kreuzung Graal-Müritz Straße (Feuerwehr). Die Köhlerstraße bis zum Ende. An der Straßenbiegung rechts über die Bahngleise, gleich links zum **Forst- und Köhlerhof**



Köhlerhof

(Besichtigung, Führung). Hier geradeaus in den Forst Rostocker Heide, den Europawanderweg kreuzen. Am Rastplatz rechts die Schneise „Meyers Hausstelle“ durch den Forst zum Hof Meyers Hausstelle.

Im FFH-Gebiet Rostocker Heide befinden sich ideale Lebensräume für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Ein Abstecher zur Aussichtsplattform im Nordosten des Naturschutzgebietes „Heiligensee und Hüttelmoor“ eröffnet einen interessanten Blick über das Moor und den Heiligensee. Hier brüten Bekassine und Kiebitz, in den Wäldern Hohltaube, Mittel- und Schwarzspecht. Ein kurzer Stopp am Badestrand, nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen, belohnt den Umweg.

Der Wegweisung zum Jagdschloss folgen bis **Gelbensande 24 km** (Unterkunft, Museum und Restaurant im Jagdschloss, Bahnhof) Im Ort den Lindenweg und die Eichenallee über die B 105 und die Bahnschienen nach



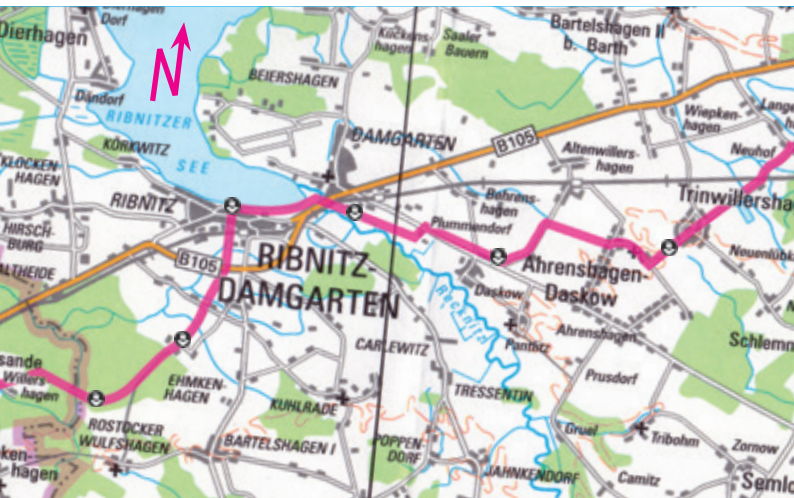
Willershagen. Hier die Dorfstraße, dann links den Ribnitzer Landweg/ Weidenweg in den Wald bis zum Ende. -ehem. Hanseatischer Botenweg- Den Querweg rechts weiter. Bei Abzweigungen auf dem Willershäger Weg bleiben. An der folgenden Wegkreuzung geradeaus aus dem Wald (**Wilmshagen**). Die Landstraße nach **Petersdorf**. Die Kreuzung **Petersdorf/Neuhof** queren und den Rad/Fußweg am Rastplatz geradeaus über die Umgehungsstraße in den Rostocker Landweg. An der Kreuzung Rostocker Landweg/Schanze geradeaus. An der Gabelung Y links halten. An der Margaretestraße den Rad/Fußweg „Straße der Solidarität“ geradeaus durch die Siedlung bis zur Straße „Am Wasserturm“. Hier links, dann den Rad/ Fußweg unter der Bahnbrücke rechts an der Klosterwiese zum Kloster. An der Klostermauer entlang, hinauf zur Straße Klosterteich in **Ribnitz-Damgarten 37 km** (Gastronomie, Unterkunft, Museen, Stadtkirche, Bahnhof, Stadttor 13./14. Jh., Kloster 14. Jh.).



Boddenlandschaft bei Ribnitz - Damgarten

Teilstrecke Ribnitz- Damgarten – Velgast 35 km Die Steinstraße zur Langen Straße, hier rechts zum Markt (Rathaus). Vor dem Rathaus links die „Grüne Straße,“ zum Bodden. Über die Querstraße „Am See „ zum Wasser, nun rechts die Promenade, Bootshäuser, dann auf dem Deich am Bodden entlang zur Recknitzbrücke.

Im Bereich des Boddens liegt ein repräsentativer Ausschnitt des Nationalparks „Vorpommersche Boddenlandschaft“. Er ist berühmt für das herbstliche Spektakel des Kranichzugs, wenn sich zehntausende der majestätischen Vögel hier aufhalten. Im Herbst kann man auch die Hirschbrunft hautnah erleben. Der Nationalpark ist mit seinen Küstenwäldern, Stränden und Bodden über das ganze Jahr eine Reise wert.



Eine interessante Alternative zum Hanseatenweg ist die Wegstrecke ab Ribnitz-Damgarten über Saal, Lüdershagen, Barth, Rubitz und Karnin nach Velgast, zum Hanseatenweg zurück.

Wir folgen der gekennzeichneten Route auf dem Radweg an der Stralsunder Chaussee (B 105) bis zur Stralsunder Straße in **Damgarten (Feldsteinkirche 1310)**. Hier die B 105 queren, den Recknitzweg zur Bahnunterführung dann den Rad/Wanderweg -teils sandig- durch das Recknitztal bis Plummendorf zur Landstraße. Den Radweg rechts. Die 3. Abzweigung links -Fahrradrouten-Richtung Altenwillershagen. Die 1. Abzweigung rechts nach **Ahrendshagen**. Die Bahnhofstraße queren und geradeaus die Straße „Altes Dorf“, dann den Radweg parallel zur Straße (alte Dorfstraße, historische Kirche). Den Radweg durch den Ort bis zur 1. Abzweigung links, hier den Radweg nach **Trinwillershagen 18 km** (Einkaufen, Pension, Restaurant). Die Ahrenshäger Straße zur Straße „Am Park“, rechts zur Schweriner Straße, diese geradeaus aus dem Ort und rechts die Landstraße nach **Langenhanshagen/ Neuhof**. Nun rechts nach **Langenhanshagen/ Mittelhof** (Feldsteinkirche 1310, Gastwirtschaft) durch den Ort, über die Bahnschienen nach **Langenhanshagen/ Balkenkoppel**. Geradeaus weiter in den Wald zur Landstraße (L 23).

Der Forst Schuenhagen und der erweiterte südliche Bereich ist ein repräsentativer Ausschnitt einer ehemals dominierenden Laubwaldlandschaft der grundwassernahen Grundmoräne, geprägt durch Buchen, Hainbuchen und Eichen bietet er auch heute noch zahlreichen gefährdeten Tierarten Lebensraum, u. a. dem Skabiosen-Schneckenfalter, dem großen Feuerfalter und der Mopsfledermaus.

Die L 23 nach links, dann rechts den Waldweg und den Feldweg nach **Starkow**. -schlechte Wegstrecke- Unter der Bahnbrücke in den Ort, rechts über den Bach, dann den Wirtschaftsweg nach **Manschenhagen**. Im Ort geradeaus über die Bahnschienen zur Landstraße 212. Nun rechts den Rad/Fußweg nach **Velgast 35 km** (historische Kirche, Bahnhof, Einkaufen, Gastronomie, Unterkunft).



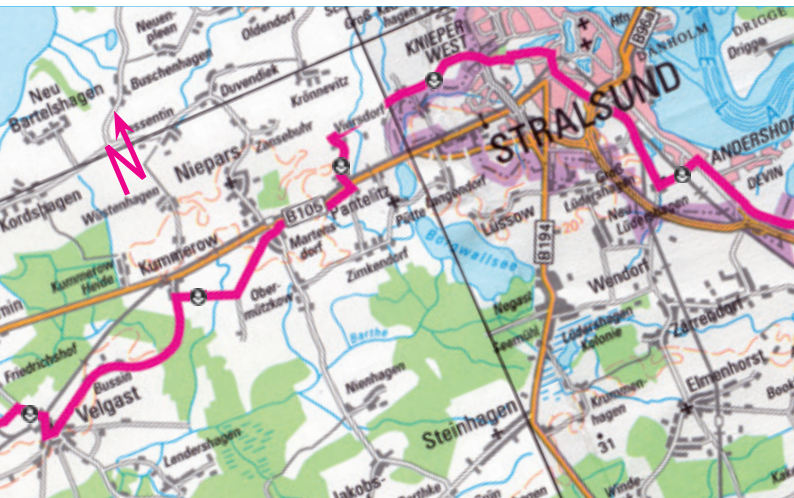
Teilstrecke Velgast – Stralsund 24 km. In Velgast zur Kirche, davor links die „Grüne Straße“ und den Bussiner Weg links nach Bussin. Dann den Velgaster- und den Kummerower Weg durch den Wald nach **Kummerow**. Am Gut vorbei (Gutshaus) rechts den Plattenweg (später Mittelstreifen Asphalt) an der Querstraße links. Am Hof Niedermützkow vorbei nach **Martensdorf 10 km** (Dorfkrug, Bahnhof). In **Niepars**, 2 km entfernt (historische Kirche 13. JH, Gastronomie, Einkaufen, Unterkunft). Ab Martensdorf Bhf. den Radweg an der B 105 Richtung Stralsund. In **Pantelitz** links über die B 105 und die Schienen, durch den Ort, über Viersdorf nach **Klein Kordshagen/Ausbau** -teilweise sandig, dann wieder Landstraße-. Hinter der Linksbiegung rechts nach Vogelsang (Plattenweg). Nun rechts den Rad/Fußweg nach **Stralsund**. (Hanse- und Universitätsstadt, historische Bausubstanz, Backsteingotik, kulturellen Angebote, Bahnhof, ÖVNP, Gastronomie, Unterkunft) **24 km.**



zwischen Velgast und Stralsund

An der Kreuzung Vogelsangstraße/ An der Stadtkoppel links den Rad/Fußweg. Von der Kreuzung Grünhufer Bogen den Rad/Fußweg an der Barther Straße bis zum Zoo. Hier in den Stadtwald, gleich den 1. Waldweg rechts. An der Wegkreuzung/Rastplatz geradeaus, dann links. Diesen Weg weiter, bei Abzweigungen auf dem Weg bleiben, am Moorteich entlang bis zum Spielplatz. Hinter dem Parkplatz der Supermärkte Norma/ Kik den Rad/Fußweg zum Carl- Heydemann- Ring. Rechts weiter, über die Barther Straße zum Tribseer Damm (*zum Bahnhof und zur historischen Altstadt den Tribseer Damm links weiter*).

Teilstrecke Stralsund – Greifswald 35 km. Vom Carl-Heydemann-Ring über den Tribseer Damm stadtauswärts in die Feldstraße. Unter



der Autobahnbrücke hindurch. Am Kreisverkehr links über die Feldstraße dann den Rad/Fußweg an der Kleingartenanlage und am Umspannwerk vorbei in den Voigdehäger Weg. In **Voigdehagen** links zur historischen Kirche, dann rechts Richtung **Devin/Andershof**. Über die Bahnschienen dann die Andershofer Dorfstraße und den Rotdornweg zur Greifswalder Chaussee. Über die Kreuzung dann stadtauswärts die Brandshäger Straße. Die ehem. Reichsstraße -Allee- nach **Brandshagen 12 km** (Kirche 1249, Bus, Unterkunft, Einkaufen,). Durch den Ort, wieder zur Allee nach **Reinberg** (Kirche 13. Jh., hier steht die Reinberger Linde, ca. 1000 Jahre, Umfang 11m, Unterkunft, Gastronomie, Rastplatz, Bus).

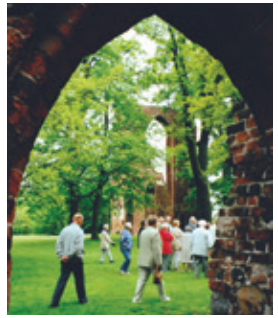
Hier lohnt ein Abstecher zur Küste: Der Greifswalder Bodden ist ein Randgewässer der Ostsee. Das Brackwasser im Bodden ist die Mischung der salzigen Wasser von Ostsee und Strelasund mit dem Süßwasser der Zuflüsse. Die Küstenlinie des Boddens ist reich gegliedert. Zahlreiche Buchten, Halbinseln und Inseln mit aktiven Landbildungs- und Erosionsprozessen ergeben eine strukturreiche, störungsarme Küstenlandschaft mit zahlreichen Brut- und Rastvögeln.

Durch Reinberg die Lindenallee, vorbei an der Kirche, dann die Allee weiter am Naturerlebnishof vorbei nach **Mesekenhagen (Gasthof) 26 km**. Die Hauptstraße weiter parallel zur B 96 a bis zur Abzweigung **Oldenhagen**. Hier links. Im Ort rechts zum Wald (Rastplatz) links am Waldrand dann den Oldenhäger Weg und die Leister Straße zum Ortszentrum nach **Neuenkirchen 32 km** (reetgedeckte Fachwerkhäuser, historische Kirche, Hotel, Restaurant, Bus). Den Wuttenower Ring (Spielstraße, Radfahren erlaubt) rechts in die Theodor Körner Straße zur B 96. Den Radweg an der B 96 zur Brücke über die Ryck in die **Hansestadt Greifswald 35 km**. *Geradeaus die historischen Altstadt – (alte Universitätsstadt, kulturelle Angebote, Bahn ÖPNV, Einkehr, Unterkunft).*





Klappbrücke über die Ryck



Klosterruine Eldena

Teilstrecke Greifswald – Stolpe 44 km. Hinter der Brücke links die Hafenmole am Hansering, die Hafenstraße und den Treidelpfad nach **Wieck** (Reet gedeckte Häuser, Hotel, Einkehr, Bus). Vor der Klappbrücke (1877) den Studentensteig rechts zur Wolgaster Landstraße in **Eldena** (Gasthof, Pension, Bus, Klosterruine).

Naturschutzgebiet „Eldena“ ein beliebtes Naherholungsgebiet der Greifswalder. Im **Elisen-Hain**, einem vielschichtigen Naturwald mit alten Buchen und Eichen wird eine hohe Zahl brütender Vogelarten erreicht u. a. der bedrohte Zwergschnäpper, Mäusebussard, Habicht, Sperber und Rotmilan.

Ab Eldena den Rad/Fußweg aus dem Ort nach **Kemnitz 11 km** (Kirche 14 Jh., Reet gedeckte Häuser, Einkaufen, Übernachtung, Gaststätte). Den Kemnitzer Weg (Landstraße) über die Schienen nach **Kemnitz**. Auf der Straße links vom Bach bleiben, nun den Wirtschaftsweg (teils befestigt) am Bauernhof vorbei. Rechts den Wanderweg zum Bach erst links am Bach entlang, dann über den Bach zur Feriensiedlung Hellbusch. Dem Weg folgen bis zur Straße „Zum Hellbusch“ in **Hanshagen 15 km** (gotische Kirche, 15. Jahrh., Gasthof, Pension, Bus, ehem. Wassermühle seit 1524, um 1800 erneuert). **An der Kreuzung Zum Hellbusch/Waldstraße teilt sich der Hanseatenweg: (links in die Waldstraße nach Swinemünde über Wolgast) -siehe Seite 16-**

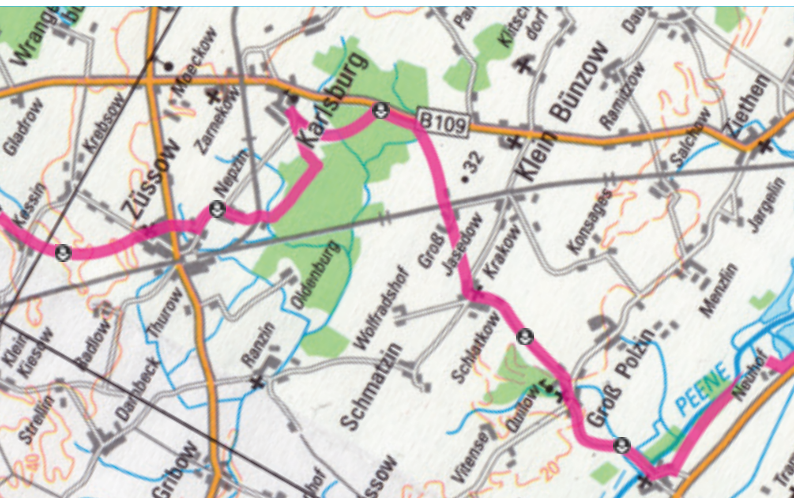


Nach Stettin über Anklam geradeaus. „Neuer Fliederberg, Straße des Friedens zur Buskehr (Haltestelle). Den Kessiner Weg zum Wald. Über die Bundesstraße zum befestigten Querweg (Königskiefer). Rechts weiter, links am Rastplatz vorbei bis zum Austritt aus dem Wald. Den unbefestigten Weg am Waldrand weiter. Dann den befestigten Feldweg nach **Kessin** über den Holzhof zur Querstraße und gegenüber den befestigten Feldweg nach **Züssow, Schulstraße. 26km** (historische Kirche, Pension, Gastwirtschaft, Einkaufsmarkt, Bus, Bahn).

Rechts zur Kirche, davor links am Friedhof entlang die Betonplattenstraße zur B 111. Gegenüber den Wirtschaftsweg, (Betonplatten, Mittelstreifen Gras) nach **Nepzin**. Die Landstraße in den Ort. Kopfsteinpflaster, Seitenstreifen erdig. An der Abzweigung nach Karlsburg geradeaus zum Ortsende -Rastplatz-. Über die Schienen, links am Waldrand weiter, bei der Abzweigung links nach Karlsburg. Am Querweg links, bei der Abzweigung rechts den Hauptweg weiter, über die Wegkreuzung zum Querweg, links aus dem Wald die Kirschenallee nach **Karlsburg 30km** (Einkaufen, Unterkunft, Bahn, Bus, ehem. Schloss, Schlosspark, Gastronomie). Bei den ersten Häusern rechts in den Nepziner Weg, am Ende rechts aus dem Ort den Plattenweg in den Wald.

Südlich von Karlsburg erwartet uns eine reich strukturierte Laubwaldlandschaft. Hier brütet der vom Aussterben bedrohte Schreiadler. Das Karlsburger- und Oldenburger Holz ist eines der letzten Brutgebiete des kleinsten heimischen Adlers. Außerdem brüten hier auch Mittelspecht, Waldwasserläufer, Kranich, beide Milanarten und der Zwergschnäpper.

Im Wald links über die **Bollbrücke**, am Querweg links den Marienweg, an der Wegkreuzung „Blaufichtenweg“ vorbei dann rechts den Waldweg. **⚠ Für Radfahrer nicht geeignet ⚠** -Alternative den Marienweg weiter zur B 109 dann rechts bis zum Wirtschaftsweg nach Groß Jasedow - Die Wanderer gehen den Waldweg/Rückweg bis zum Ende des Nadelwaldes.



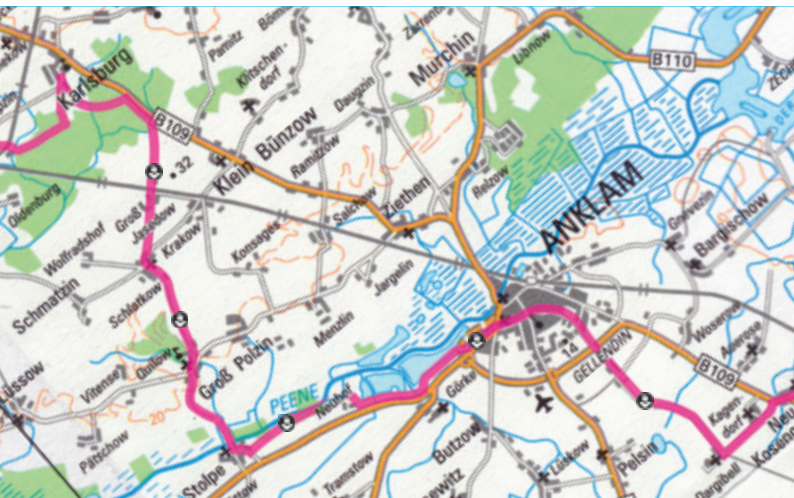
An der Biegung links den Waldweg zwischen Nadel- und Mischwald. An der nächsten Wegbiegung durch den Nadelwald zum Wirtschaftsweg. Rechts weiter (Kopfsteinpflaster, Seitenstreifen, Sand, später Betonplatten, Mittelstreifen Gras) nach **Groß Jasedow**. Hier die Dorfstraße nach **Schlattkowitz**. Durch den Ort bis zur Abzweigung links in Richtung Konsages. Am Dorf Ende den Wirtschaftsweg (Betonplatten, Mittelstreifen, Gras) nach **Quilow** (Wasserschloss, 16. Jh.). Die Landstraße rechts weiter, hinter der Kirche links die Betonstraße zur Fähre über die Peene nach **Stolpe 44 km** (Klosterruine 12. Jh., Fährkrug 19. Jh., Kirche 19. Jh., Gutshof teilweise Feldstein, Gutshaus heute Hotel mit herrlichem Park).



Personenfähre bei Stolpe

Beiderseits der Peene liegt das größte deutsche Flusstal Moor. Ein sehr strukturreiches Mosaik aus offenen und bewaldeten Durchströmungs- und Überflutungsmooren, Torfstichen, Quellwäldern, Feuchtwiesen und Seggenrieden. An den Talhängen reiche Laubwälder und kleinflächige Trockenstandorte. Artenreiche Flora und Fauna, Lebensraum u. a. für Biber, Fischotter, Sumpfschildkröte, Reiher, Kranich, Mopsfledermaus, Laufkäfer und die Große Moosjungfer. Vorkommen von 156 Brutvogelarten. Bedeutendes Brut-, Rast-, Mauser- und Durchzugsgebiet in M-V

Teilstrecke Stolpe – Ueckermünde 47 km. Von der Fähre geradeaus bis zum Gut. Links über den Gutshof zum Hotel, vor dem Hotel rechts zur Straße dann links zum Peenetal. Den Peene Wanderweg in den Wald (teils begrünt



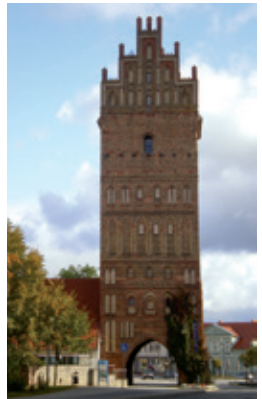
teils feucht) am Ende rechts aus dem Wald zur B 110. Hier am Straßenrand



Peenelandschaft bei Stolpe

links (ca. 2 km) bis kurz hinter Görke, dann links den Weg zum Peenetal bis Weg Ende „Grüne Wiese“ in der **Hansestadt Anklam 11 km** (historische Altstadt, Backsteinkirchen, Stadttor, Museum, Pulverturm, Lilienthalmuseum, Windmühle, Gastronomie, Unterkunft, Einkaufen, Bahn, ÖPNV).

Hier links den Rad/Fußweg an der Demminer Straße. Dann die Demminer Straße bis zum „Langen Stieg“. Hier rechts zum Stadtpark über die Parkallee geradeaus durch den Park zur Friedländer Straße. Rechts weiter, dann links die Mühlenstraße (Rad/Fußweg). Am Kreisel rechts die Mühlenstraße weiter (später nur Rad/Fußweg) zum Birkenweg (Plattenbauten). Geradeaus über die Querstraße zum Stadtwald. Am Waldrand rechts, dann den Rad/Fußweg an der Straße „Am Stadtwald“ zur Gellendiner Landstraße. Den Rad/Fußweg (Gellendiner Weg) vor der linken Abbiegung verlassen, dafür die Gellendiner Landstraße nach **Gellendin ca. 1 km**. Hier rechts durch die Niederung nach **Dargibell**.



Steintor Anklam

Links die Kreisstraße über Kagendorf (hist. Kirche, altes Dorfbild) zur B 109. Rechts neben der Fahrbahn weiter dann links den Rad/Fußweg nach **Neu Kosenow 22 km** (historische Kirche, Jugendstilausmalung). Die Dorfstraße bis zum Ende dann die Landstraße (Allee, Seitenstreifen) nach **Bugewitz 28 km** (Gastronomie, Unterkunft, Dorfkirche, Feldstein/Backstein, 15. Jh.).



Nördlich von Bugewitz liegt das Naturschutzgebiet „Anklamer Stadtbruch“, das Ornithologen aus dem ganzen Land anzieht. In der großflächigen Moorlandschaft und den angrenzenden Gebieten brüten u. a. Seeadler, Rot- und Schwarzmilan, aber auch Kranich, Wendehals, Schlagschwirl und Karmingimpel. Allein 27 Rote Liste Arten Mecklenburg/Vorpommerns sind hier noch anzutreffen. Noch bedeutender ist die reiche Schmetterlingsfauna. Besonderheiten wie Enzian-Bläuling, Feuerfalter und Großer Eisvogel finden hier intakte Lebensbedingungen.

In Bugewitz die Landstraße Richtung Ducherow zur Abzw. des Radweges Richtung Ueckermünde bis **Gut Bugewitz** (erst Plattenweg dann Asphaltstraße). Am Gut links den befestigten Radweg am Rastplatz Hohe Meile vorbei bis **Grünberg**. Die Landstraße queren, dann die Asphaltstraße zum Wald (Heim der Volkssolidarität) Hier links den befestigten Radweg durch den Wald nach **Leopoldshagen 34 km** (Fachwerk Kirche 1745, Unterkunft, Ein-



Hanseatenweg zwischen Leopoldshagen und Bugewitz

zur Fischerreihe, hier rechts. Bei der Feuerwehr die Haffstraße und die Straße „Am Mühlberg“ bis zum Ende. Nun den Radweg aus dem Ort, über die L 31 den Radweg nach Grambin (Bäcker, Hotel). Rechts die „Neue

kaufen, Restaurant, Rastplatz) Die Plattenstraße am Ortsrand bis zum Ende (Bahnhofstraße) dann den befestigten Radweg durch den Wald. Am Ende des Waldweges links die Lübscher Straße zur Hauptstraße im Badeort **Mönkebude 39 km** (Gastronomie, Unterkunft, Einkaufen, Bäcker, Info, Museum, Bus). Die Hauptstraße queren, die „Alte Dorfstraße“ bis



Straße“, links die Thälmannstraße dann wieder den Radweg an der Dorfstraße aus dem Ort nach **Ueckermünde 47 km** (Haffmuseum im Herzogsschloss, Gastronomie, Unterkunft, Einkaufen, altes Stadtbild, Hafen, Schifffahrt, Badestrand am Stettiner Haff, Zug und Bus).



Ueckermünde

Der Unterlauf der Uecker ist zwar weitgehend eingedeicht, dient jedoch Fischotter und Biber als Wandergewässer. Auch der Eisvogel ist hier zu finden.

Teilstrecke Ueckermünde – Blankensee, polnische Grenze 48 km. Die Anklamer- und die Ueckerstraße zur Brücke über die Uecker. Hinter der Brücke links die Straße Neues Bollwerk am Stadthafen entlang, am Hafenschiffbahnhof vorbei den Rad- und Fußweg bis zur Wegkreuzung. Links über die Zugbrücke zum Haffbad. Rechts den Rad/Fußweg zum Fischereihafen. Am Hafen vorbei den Wanderweg durch die Kleingärten dann den Kanalweg zur Belliner Straße/L 21 (Fahrradroute). Links weiter an **Berndshof** vorbei nach **Bellin 6 km**. Die Dorfstraße/L31 bis zur Herbergsstraße/DJH. Schräg gegenüber den Rad-Wanderweg durch den Wald nach **Lukow 11 km** (Gastronomie, Unterkunft, Fachwerkkirche 1725). In Lukow an der Kreuzung rechts die Mönkebergstraße nach **Christiansberg** (Botanischer Garten).

Das hier von Buchen und Eichen geprägte Gebiet weist eines der größten Vorkommen des Eremiten in MV auf, einem seltenen Käfer aus der Familie der Rosenkäfer. Er braucht alte, dicke Bäume in die er seine Bruthöhlen anlegen kann. In den heutigen Wirtschaftswäldern nicht mehr möglich, da die Bäume vorher gefällt werden. Das gilt auch für viele andere Arten denen der Lebensraum genommen wird.



In Christiansberg die Dorfstraße zur Kreisstraße dann rechts nach **Ahlbeck 18 km**. Rechts weiter zur barocken Fachwerkkirche 1753, (Gastwirtschaft, Unterkunft, Bäcker, Getränke Laden). Hinter der Kirche links den Brückengang zum Rad/Fußweg (befestigt) durch Wald und Heide nach **Ludwigshof**.



Kirche in Ahlbeck

Durch Absenkung zweier Flachseen entstandene komplexe Moor Ökosysteme mit wertvoller Vegetation im Übergangsbereich zwischen kalkreichen und sauren standortbedingtem Lebensraum für Farn glänzendes Sichelmoos und Sumpfglanzkräuter, Orchideen, Großschmetterlingsarten, Laufkäfer, Kammmolch, Rotbauchunke und Fischotter.

Geradeaus über die Brücke, dann rechts den Rad/Fußweg (ehemaliger Bahndamm) nach **Hintersee 27 km** (Gastwirtschaft). Hier die Querstraße links (Kopfsteinpflaster, Seitenstreifen (Fußweg oder Sand)). Aus dem Ort die L 28 bis zur Abzweigung nach Szczecin hinter der Abzweigung den asphaltierten Radweg im Wald

nach **Glashütte 34 km** (Unterkunft, Biergarten). Im Ort Kopfsteinpflaster, Fußweg. Aus dem Ort die L 28 bis Grünhof. –Radweg geplant (2010)- In Grünhof links die Teerstraße nach **Pampow 43 km** (Gaststätte, Unterkunft).



Eine Alternative zur Straße über Grünhof nach Pampow ist der Wirtschaftsweg durch den Wald. Er verläuft hinter Glashütte von der L 28 links am ehem. Bahnhof der Randower Kleinbahn vorbei, dann südöstlich durch den Wald nach Pampow – für die Kennzeichnung des Weges wurde keine Genehmigung erteilt. Er ist aber in einigen Karten als Teil des Oder- Neißeradfernweges eingetragen.

Zwischen Glashütte und Pampow liegt eines der größten Naturschutzgebiete Mecklenburg/ Vorpommerns (1.390 ha). Hier finden sich artenreiche Buchenmischwälder, Bruch- und Moorwälder, sowie Kesselmoore. Aufgrund der Lage zur polnischen Grenze bildet das Gebiet einen großen unzerschnittenen und ungestörten Lebensraum. Nachweis von 15 Libellenarten, u. a. die gefleckte Smaragdlibelle und die Große Moosjungfer. Zu den 82 Brutvogelarten zählen Rohrdommel, Trauerseeschwalbe und Wachtelkönig. Fischadler und Schwarzspecht kommen regelmäßig zur Nahrungssuche. Der Radweg verläuft am Rande des Naturschutzgebietes. Auf den vorhandenen Waldwegen kann das Gebiet erkundet werden.

In Pampow rechts die Asphaltstraße, (Seitenstreifen, Sand) nach **Blankensee 46 km** (Feldsteinkirche um 1500 , Gaststätte, Unterkunft, Museum). Durch den Ort zum Rastplatz an der polnischen Grenze, **48 km**. Geradeaus den Rad/Fußweg über **Buk, Dobra** (Rastplatz) und **Wolczkowo** nach **Stettin (Szczecin)**, Jez. Glebokie (Glambeck See), -ca. 500m vor dem Ende der Straße ein großer Rastplatz-. An der Kreuzung geradeaus die Straße Miodowa, dann rechts den Radweg durch den Park Lesny Arconsky zum Park Kasprowicza/Jez. Rusalka ins **Zentrum von Szczecin (Stettin) 23 km** (frühere Hansestadt, Mitglied der **Neuen Hanse**, ca. 400.000 Einwohner, historischer Stadtkern u. a. Kirchen, Rathaus, Schloss, barocke Stadtpaläste, Universitätsstadt, Hakenterrasse, bedeutender Seehafen, Flughafen, Bahnhof, Stadtverkehr Straßenbahn und Bus, viele Grünflächen und Parks).



Hanseatenweg: Alternativroute, (Greifswald) Hanshagen -Swinemünde 80 km

Greifswald – Kemnitz – Hanshagen **15 km** wie in Teil I beschrieben. In Hanshagen links die Waldstraße ins Tal, über den Bach (ehem. Wassermühle) zur Querstraße. Schräg gegenüber den Waldweg durch den Karbower Wald über die Betonstraße zum Querweg kurz vor **Wrangelsburg**. Rechts in den Ort (Dorfkrug, Unterkunft, Gutshaus von 1880 – Schloss 1652, Abriss 1770) **20 km** Am Ortsende links den Wirtschaftsweg nach **Lühmannsdorf 23 km** (Unterkunft). Über die B 111 nach **Giesekehagen**. Links zum Wald, den Waldweg über die Kreisstraße weiter nach **Hohendorf 31 km** (Bahn, Bus, Unterkunft, gotische Kirche/ Aussichtspunkt). Die Chausseestraße queren, den Wolgaster Weg (gepflastert) und den Wirtschaftsweg durch die Ziese Niederung. An der Wegteilung „Y“



Kirche in Wolgast

links weiter am Zieseberg (49 m) hinauf zu den Kleingärten, geradeaus, am Sportplatz vorbei die Straße „An den Anlagen“ zum Parkplatz in **Wolgast 35 km** (alte Herzogsstadt, historische Altstadt, Stadtkirche, Museen, Gastronomie, Unterkunft, Bahnhof, ÖVNP). Links die Allee hinauf zur Dähnstraße (Rad/Fußweg) oben rechts weiter, die Saarstraße queren, weiter zur Bahnhofstraße, links zum Platz der Jugend. An der Ampel über die Chausseestraße, dann den Lustwall bis zur Wilhelmstraße. Hier rechts zum Rathausplatz. Links zur Schusterstraße, dann die Kleinbrücken-



straße zum Fischmarkt. Über die Holzbrücke zur Schlossinsel. Rechts die Hafenstraße zur Peenestraße (B 111) dann links über die **Peenebrücke** auf die Insel Usedom.

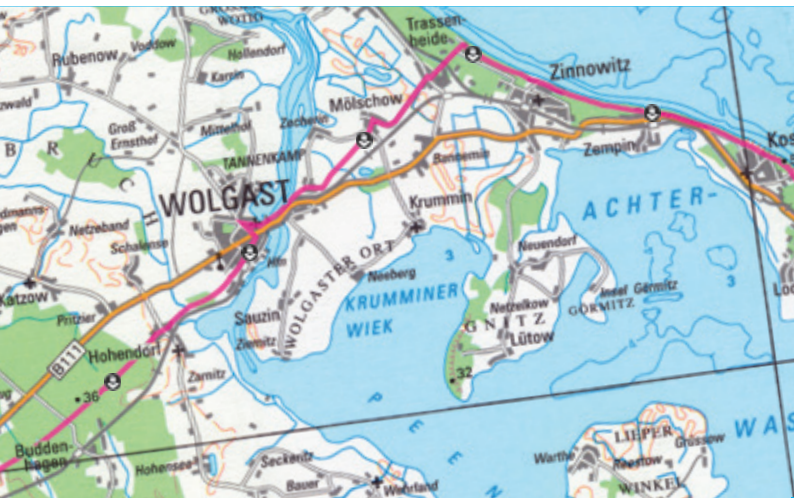
Hinter der Brücke links dann rechts durch die Grünanlage, parallel zur B 111 den Wanderweg (überwiegend fest) und den Plattenweg nach Mahlzow. Hier rechts die Dorfstraße bis zu den Bahnschienen. Davor links den Rad/Fußweg (Asphalt, später Schotter/Kies) nach **Mölschow 39 km** (Kulturhof, Unterkunft, Gastronomie). In Mölschow den Stadtweg geradeaus, den Zecheriner Weg rechts zur Hauptstraße, links zur Querstraße, hier rechts dann links von der Straße „Am Erlengrund“ in den Rad/Fußweg zur Chaussee. Links nach **Trassenheide 44 km** (Unterkunft, Gastronomie, Einkaufen, Bahnhof) Von hier lohnt ein Abstecher nach **Peenemünde** (verschiedene Museen, u. a. Entwicklung der Raketentechnik, Spielzeugmuseum u.a.m., Gastronomie).

An der Nordspitze Usedom's liegt das Naturschutzgebiet „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“. Wo früher die V 2 getestet wurde, leben heute 120 Brutvogel- und 250 Gastvogelarten. Im Winter locken die großen Ansammlungen von Wasservögeln viele Seeadler an. Bemerkenswert sind auch die Vorkommen des Fischotters am Friesendorfer See (Struck), sowie das gelegentliche Auftreten von Kegelrobben an der Küste.



Zinnowitz

In Trassenheide den Mölschower Weg zur Bahnhofstraße, rechts weiter, dann links die Strandstraße bis zur Strandpromenade. Nun den Rad/Fußweg in Strandnähe durch den Wald zur Strandpromenade in **Zinnowitz 48 km**



(Seebad, Bäder Architektur, Schwimmbad, Gastronomie, Theater, Kino, Unterkunft, Bahnhof, Seebrücke). Die „Neue Strandstraße“ queren, die Strandpromenade bis zum Ende. Den Rad/Fußweg (Kiesweg, später ca. 1 km loser Sand) Radfahrer können hier den Radwanderweg nach Zempin nutzen.

Am Ende des Sandweges den befestigten Weg am Campingplatz und am Musikpavillon vorbei durch den Wald nach **Zempin 52 km** (Unterkunft, Gastronomie, Bahnhof). Den Oberförsterweg im Wald am Rasthaus vorbei in den Ort, dann den Möwenweg zum Rad/Fußweg auf dem Deich nach **Koserow 56 km** (Seebad, Unterkunft, Bahnhof, Gastronomie, Salzhütten).



Heringsdorf

Über die Querstraße im Wald weiter am Campingplatz und der Kurklinik Ückeritz entlang zum **Strandbad Ückeritz 63 km** (Gastronomie, Unterkunft, Bahnhof) Erst die Strandpromenade dann die Straße (Zone 30), später den befestigten Waldweg (Radroute).

An den Salzhütten vorbei in den Wald, den Waldweg geradeaus unterhalb des Steckelbergs (56 m hoch, herrliche Aussicht) weiter nach **Kölpinsee 59 km** (Seebad, Gastronomie, Unterkunft, Einkaufen, Bahnhof) über die Querstraße, beim Hotel die Treppe hinunter zum See. Den Rad/Fußweg am Kölpinsee entlang zum Teufelsberg in Stubbenfelde.



Wir Durchqueren einen Teil des Ost- Usedomer Hügellandes ein aus drei Teilflächen bestehendes komplexes Gebiet mit mehreren Seen, zwei Hochmoorbereichen, Zwischenmooren sowie auf Endmoränenkernen stockenden Buchenwaldgesellschaften. Zur Ostsee wird es von einem noch aktiven Kliff begrenzt.

Nach der Abzweigung zum Forsthaus Langenberg die Asphaltstraße nach **Bansin 70 km** (Seebad, Bäderarchitektur, Unterkunft, Gastronomie, Bahnhof, Einkaufen). Hier links die Bergstraße zum Fischerweg. Links hinunter zur Promenade, dann rechts

nach **Heringsdorf 73 km**

(Seebad, Bäderarchitektur, Gastronomie, Unterkunft, Seebrücke, Einkaufen). In Heringsdorf die Auffahrt kreuzen weiter an der Promenade zur Seebrücke. Radfahrer unter der Seebrücke hindurch, Fußgänger die Promenade weiter nach **Ahlbeck 76 km**,

(Seebad, Bahn-

hof, Bäderarchitektur, Gastronomie, Unterkunft, Einkaufen, Seebrücke). Die Promenade in Ahlbeck bis zum Ende. Den befestigten Rad/Fußweg geradeaus weiter über die neue Wegstrecke nach **Swinoujscie**, S. Zermoskiego zur Promenade. (Unterkunft, Bahnhof, Gastronomie, Einkaufen, Seehafen) **80 km**.

Die Insel Usedom zählt zu den vogelreichsten Gebieten in Deutschland. Es brüten u. a. Fischadler, Weißstorch, Kranich, Graureiher, Alpenstrandläufer und Rohrdommel. Das Vogelschutzgebiet „südliche Insel Usedom“ beherbergt eine der größten Seevogelkolonien des Landes, größte lokale Brutdichte beim Schwarzmilan in M-V.



Ahlbeck



Informationen über:

NaturFreunde Deutschlands + Hanseatenweg
www.naturfreunde-sh.de/projekte/hanseatenweg.php

Natura 2000 und Vogelschutzgebiete Mecklenburg-
Vorpommern. Landesamt Umwelt, Naturschutz, Geologie
www.umweltkarten.mv-regierung.de
NABU www.nabu.de

Kartenhinweise:

Kartengrundlage für S.3-13 + 16-19:

Handelsübliche Karten Mecklenburg-Vorpommern
z.B. Kreiskarten 1:100 000

Fahrradkarte Ostseeküste 1: 75 000

Fahrradkarte Usedom/Wollin 1:75 000

Verlag grünes Herz

Wander- und Freizeitkarte Usedom mit Boddenküste
1:75 000 Nordland Verlag

Fahrrad und Wanderkarte:

Radwandern am Stettiner Haff
1:100 000

Impressum:

Herausgeber:

NaturFreunde Deutschlands
Regionalverband Nord

Text und Fotos: Horst Boelter, Naturfreunde

Bilder: Stettin und Köhlerhof mit Genehmigung

Naturkundliche Texte mit Unterstützung durch
Ulf Baehker, NABU MV

Layout: schönmuth kommunikationsdesign

Druck: Radtke Druck und Verpackungen

Naturkundliche Bereiche grün

Dieser Wanderführer wurde durch die Norddeutsche
Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Erträgen
der Lotterie Bingo gefördert.



VON  LOTTO

Kartengrundlage: © Geo Basis -DE/M-V <2010>

Amt für Geoinformation, Vermessungs- und
Katasterwesen MV

Kartenauszug für S.14+15: genehmigt durch
Landkreis Uecker-Randow